

Datum: 13. Dezember 2020

Thema: „Jesus ist...wunderbarer Ratgeber“

Texte: Jesaja 9,5

Predigt: Wilf Gasser

Einleitung

Wenn ich überfordert bin im Leben, suche ich mir einen Ratgeber, Coach oder Therapeut, welcher mir hilft, die Dinge wieder in den Griff zu kriegen.

Als Gesellschaft brauchen wir in diesen Monaten Führungskräfte (Politiker), welche dank guten Ratgebern hilfreiche Entscheidungen fällen. Noch besser wäre, sie könnten Wunder tun. Dann kämen wir schnell wieder zum gewohnten und gelingenden Leben. Leider spüren wir alle in der aktuellen Situation unsere menschlichen Begrenzungen.

In dieser zweiten Predigt zum Thema „Jesus ist...“ kommen wir zum zweiten Namen, welcher dem verheissenen Messias gegeben wurde: „Wunderbarer Ratgeber“. So wurde er ca. 700 v.Chr. in einer dunklen und gefährlichen Zeit angekündigt. Diese Verheissung auf Jesus hin könnte auch so übersetzt werden: „Der Wunderbares plant“.

Wer ist Jesus für dich persönlich? Ein Unbekannter? Eine peinliche Figur? Ein guter Lehrer? Sowas wie ein persönlicher Coach in schwierigen Zeiten? Er will für uns viel mehr sein: Ein wunderbarer Ratgeber. Was bedeutet das?

1. Jesus ist WUNDERBARER

Der hier verwendete hebräische Begriff (pele) bedeutet: «wunderbar, unverständlich, ungewöhnliches Phänomen, übernatürlich, jenseits des menschlichen Verstandes».

Brauchen wir so einen wunderbaren Wundertäter in unserem Leben? Klar, wir wären froh, wenn einer öfters Wunder tun würde. Zum Beispiel in der aktuellen Krise, bezüglich Gesundheit, Finanzen, Geschäft, Beziehungen, usw.

Es stimmt: Jesus kann Wunder tun! Darüber können wir in den Evangelien mehrere Geschichten lesen. Er hat Menschen von bösen Geistern befreit, von Krankheiten geheilt und sogar vom Tod auferweckt. Wenn Jesus damals und heute Wunder tut, geht – im Bild gesprochen – ein Fenster zum Himmel auf. Wir sehen, spüren und erleben Übernatürliches. Wir benötigen solche Wunder – und tatsächlich, da und dort tut Gott Wunder. Deshalb sollten wir unsere Nöte ihm klagen und um sein übernatürliches Eingreifen bitten. Aber wenn Jesus als WUNDERBARER angekündigt wird, geht es nochmals um eine andere Dimension von Wunder: Weihnachts- und Osterwunder. Jungfrauengeburt und Auferstehungswunder. Das heisst: Gott kommt im menschlichen Körper in unsere Welt. Jesus zeigt etwas vom Himmel, indem er Wunder tut.

Zudem überwindet er den Tod durch das Auferstehungswunder. Das sind die grössten Wunder, an denen wir teilhaben können. Es ist die Weihnachtsbotschaft, wie sie in Matthäus 1,22-23 berichtet wird: Jesus kommt zu uns und sein Name ist IMMANUEL. Das bedeutet: Gott mit uns.

In Zeiten des Abstands und der Einsamkeit ist das eine gute Nachricht. Wir benötigen dieses Wunder, dass Gott mit uns ist, ganz gleich, wie wir dran sind. Weiter benötigen wir aber oft auch Rat in unseren herausfordernden Lebenssituationen.

2. Jesus ist RATGEBER

Der hebräische Begriff (jo'ez) kann mit «führen, beraten, herausfordern» übersetzt werden. Jesus will dein persönlicher Ratgeber sein. Doch er gibt nicht nur ein paar gute Tipps, wie wir zu besserem und funktionierendem Leben sowie zum Wohlergehen kommen. Er ist mehr als ein guter Coach. Er gibt auch nicht nur ein paar Informationen durch, wie wir die Dinge besser auf die Reihe kriegen. Informationen kann man googlen. Aber manchmal benötigen wir mehr als theoretisches Wissen. Damit unser Leben gelingt und über das Sterben hinaus dauert, benötigen wir den Rat eines Profis – am besten vom Erfinder selbst. Es ist wie bei einem kaputten Automotor. Wenn ich als Laie den flicken will, reicht es einfach nicht, wenn mein Mechanikerfreund mir ein paar Tipps gibt oder ich mir die nötigen Informationen im Internet besorge. Gott und Jesus haben unser Leben erfunden. Deshalb weiss Jesus am besten, wie das Leben zum Gelingen kommt. Dabei geht es nicht nur um ein bisschen Wohlstand, Gesundheit und Erfolg. Es geht um inneren Frieden, Sicherheit und Perspektive über unser Leben hinaus. Das kann uns nur Jesus geben. Wir sollten deshalb auf ihn als Ratgeber hören. Jakobus (1,5) schreibt in seinem Brief, dass wir Gott um Weisheit und Rat bitten sollen, wenn wir ratlos sind. Nach Jesaja 11,2 ist Jesus DER Ratgeber für unser Leben. Der «Geist der Weisheit und des Rats» ist bei ihm. Dieser Geist (= Heiliger Geist als Stellvertretung von Jesus) kann und möchte in deinem Leben wirksam werden.

Wir müssen nur noch ihm vertrauen und auf seinen Rat hören.

3. Wir entscheiden: vertrauen und zuhören

Jesus kann nur dann zu deinem wunderbaren Ratgeber werden, wenn du ihm vertraust und auf ihn hörst. Sonst hat die Sache gar keinen Sinn.

Vertrauen: Wir haben oft klare Vorstellungen, wie Gott in unserem Leben handeln soll und was für uns die beste Lösung wäre. Das tut er aber oft nicht. Er lädt uns ein, einfach ihm zu vertrauen: uns ihm anvertrauen. Es ist wie beim Heiraten. Ich hatte damals meiner Frau das Vertrauen ausgesprochen – vorbehaltlos und bedingungslos. So können wir auch Gott

einfach und bedingungslos das Vertrauen aussprechen. Er lädt uns dazu ein.

Zuhören: Wir sind oft zu beschäftigt und zu schnell unterwegs – oder konzentrieren uns verbissen auf unsere Lösungen, so dass wir Gott gar nicht zuhören können. Aber wenn wir in unseren herausfordernden Zeiten Jesus als wunderbaren Ratgeber erleben wollen, müssen wir verlangsamen und zuhören.

Wie wäre es, genau dies zu tun in dieser Weihnachtszeit? Lasst uns doch die Einschränkungen, die uns gegenwärtig auferlegt sind, in dieser Hinsicht produktiv nutzen.

Schlussgedanken

Wir brauchen mehr als menschliche Ratgeber und Coachs, damit unser Leben gelingt.

Lass deine eigenen Vorstellungen los, wie dein Leben optimal funktionieren würde, wenn Gott nur die Wunder tun würde, die du als wichtig erachtest.

Gott weiss, was du wirklich brauchst. Das ist oft nicht identisch mit deinen Wünschen.

Deshalb vertraue dich ihm an und höre auf ihn. Er wird dir die wichtigen Dinge zeigen und dein Herz mit seiner Gegenwart erfüllen. Nutze diese eher einsame Weihnachtszeit dazu.

Fragen für die Vertiefung (persönlich und in der Kleingruppe):

- Hast du in deinem Leben auch schon Wunder erlebt? Welcher Art?
- Wo wünschst du dir von Gott ein Wunder – aber bis jetzt hat er es nicht getan? Könnte es sein, dass Gott in dieser Situation dir etwas anderes zeigen oder lehren will? Was könnte das sein?
- Wo hast du Gottes Rat und Führung schon erlebt?
- Warum fällt es uns so schwer, einfach bedingungslos uns und unser ganzes Dasein Gott anzuvertrauen? Was hindert uns oft daran?
- Wie können wir auf Gott hören? Wie redet Gott möglicherweise zu uns?
- Was hindert uns manchmal, auf Gott und sein «Ratgeben» zu hören und ihn zu verstehen?
- Lies als Beispiel und zur Vertiefung dazu die Geschichte von Naaman und Elisa in 2.Könige 5. Was lernen wir daraus für unsere Beziehung zu Gott im Zusammenhang mit unserem heutigen Thema?